

EINE BALKON-SOLARANLAGE PLANEN UND INSTALLIEREN: WIE GEHT DAS?

1 WUNSCH & IDEE: "ICH MÖCHTE EIN STECKER-SOLARGERÄT HABEN!"

2 INFORMATIONEN SAMMELN & PLANUNG

3 ENTSCHEIDUNG FÜR DIE UMSETZUNG

4 CHECKLISTE

VARIANTE A: "KOMPLETTANLAGE KAUFEN"

- Vermieter:in/ Wohnungseigentümergemeinschaft informieren
- Was passt an meinen Balkon?
- Welche Aufhängung brauche ich? (Balkon, Terrasse, Flachdach,...)
- Ist eine Außensteckdose vorhanden?
- Elektroinstallation in der Wohnung aktuell?
- Bin ich versichert? (Haftpflicht)

 Anbieter finden + kaufen



VARIANTE B: "SELBSTBAU"

- beinhaltet alle Schritte von Variante A!
- Welches Material brauche ich? (Wechselrichter, Module, Aufhängung, Kabel)
- Welche PV-Module möchte ich? (neu oder gebraucht?)
- Kabel (Solarkabel, AC-Kabel)
- Welche Stecker brauche ich? (mc4, "Betteri")
- Werkzeug und Handwerk: "Kann ich das?"
- Inbetriebnahme und Aufhängung übernehme ich selber?

 Teile kaufen & zusammenbauen oder an Workshop teilnehmen



5 INSTALLIEREN & EINSTECKEN

6 ANMELDUNGEN & FÖRDERUNGEN PRÜFEN

WENN DU NOCH MEHR HILFE UND UNTERSTÜTZUNG BRAUCHST GIBT ES FOLGENDE MÖGLICHKEITEN:



Nimm an einem DIY-Workshop teil, bei dem aus gebrauchten PV-Modulen „neue“ Balkon-Solaranlagen gebaut werden.



Informiere dich mithilfe des fesa-e.V.-Newsletters über Termine und Aktuelles zum Thema: <https://www.fesa.de/>

1) REICHT DER NORMALE SCHUTZKONTAKT-STECKER AN DER AUßENSTECKDOSE ODER BRAUCHT ES ZWINGEND EINE SOG. „EINSPEISESTECKDOSE“ (MIT WIELANDSTECKER)?

Eine fest verbaute Schutzkontakt-Steckdose reicht in der Regel aus Sicherheitsgründen aus. Diese sollte vor Regen geschützt sein. Die vereinfachte Installation von Balkonsolar durch die Nutzung des Schuko-Steckers wurde mit dem Solarpaket verabschiedet. In der entsprechenden VDE-Norm wird eine spezielle Einspeisesteckdose empfohlen. Diese Norm richtet sich aber an Fachhandwerker und Hersteller. Unabhängig von der Steckdosenart ist wichtig, dass die Haushaltselektrik mit „FI-Schalter“ abgesichert ist und der Wechselrichter über den nötigen NA-Schutz (Netz und Anlagenschutz nach VDE-AR-N-4105:2018-11) verfügt. An dem Stromkreis, in den die Balkon-PV-Anlage einspeist, sollte bei einer 16-A-Absicherung nicht mehr als gleichzeitig 3.000 Watt Leistung zusätzlich durch andere Elektrogeräte abgerufen werden. Wer keine Außensteckdose hat, kann eventuell eine spezielle „Solarkabel-Fensterdurchführung“ verwenden.

2) MUSS ICH MEINE BALKON-PV-ANLAGE ANMELDEN?

Ja, bei der Bundesnetzagentur muss die Anlage im sog. „Marktstammdatenregister“ angemeldet werden: <https://marktstammdatenregister.de>. Eine zusätzliche Anmeldung beim Netzbetreiber ist nicht mehr nötig.

3) MUSS ICH DEN STROMZÄHLER TAUSCHEN?

Nein! Bis 2032 muss dein Messstellenbetreiber den Zähler kostenlos tauschen, wenn noch kein digitaler Zähler verbaut ist. Bis dahin werden alte, analoge Zähler geduldet, - sogar die rückwärtsdrehenden. Im Regelfall beauftragst du einen Zählerwechsel nicht selbst, denn sonst musst du evtl. die Kosten tragen.

4) SIND BALKON-PV-ANLAGEN WIRTSCHAFTLICH?

In der Regel „Ja“! Nur in wenigen Fällen lohnt es sich nicht: Bspw. wenn der Balkon nach Norden ausgerichtet ist oder dieser über eine lange Zeit des Tages im Schatten liegt. Oder wenn die Anbringung sehr kompliziert wird. Da die Preise für Stecker-Solaranlagen günstiger werden und die Strompreise tendenziell steigen, rentiert sich die Anlage meist finanziell nach wenigen Jahren. Selbstverständlich hängt das von deinem Stromverbrauch und deinem Stromnutzungsverhalten ab. Wie schnell sich bei dir eine konkrete Anlage wirtschaftlich amortisiert, kann mit dem folgenden Rechner simuliert werden:

<https://solar.htw-berlin.de/rechner/stecker-solar-simulator/>. Verwendest du gebrauchte Dach-PV-Module, erzeugt die Anlage evtl. nicht maximal viel Strom, hat sich dafür jedoch noch schneller finanziell gelohnt. So eine Anlage hat sich durch die Verwendung gebrauchter Module auch schneller „energetisch amortisiert“!

5) WAS MUSS ICH BEI DER AUFHÄNGUNG BEACHTEN?

Wichtig ist auf alle Fälle: Die Module müssen wind- und sturmsicher aufgehängt werden und die Aufhängung regelmäßig kontrolliert werden. Verwende möglichst zertifizierte Aufhängungen und in großer Höhe eventuell sog. „Leichtmodule“. Eine sichere Aufhängung ist wichtiger als eine optimierte Ausrichtung oder Anwinkelung.

6) WIEVIEL STROM DARF ICH „ERNTEN“?

In Deutschland darf der Wechselrichter nicht mehr als 800 Watt-peak in die Steckdose (je Haushalt/Stromzähler) einspeisen. Auch andere gesetzliche Regelungen haben sich geändert:

- Die installierte Modul(!)-Leistung darf max. 2.000 Watt-peak betragen
- Stecker-Solar-Anlagen sind seit Herbst 2024 „privilegierte Maßnahmen“. Vermieter:innen und Wohneigentümergeinschaften dürfen nur noch eine Installation ablehnen, wenn es „unzumutbar“ ist. Ihre Zustimmung braucht es trotzdem. Eventuell kann die Anlage nur unter bestimmten Auflagen aufgebaut werden: Höhere Kautions, Versicherungsnachweise,... Die persönliche Energiewende darf aber nicht mehr verhindert werden!

Stand: 1/2025. Alle Angaben ohne Gewähr.